

KLINIK KOMPETENZ BAYERN^{eG}

Medienmitteilung

Klinik-Kompetenz-Bayern eG

Eichstätterstraße 6a, 91781 Weißenburg

info@klinik-kompetenz-bayern.de; www.klinik-kompetenz-bayern.de

Ansprechpartner (KKB-Vorstand)

Martin Rederer (Kreisklinik Wörth an der Donau)

Telefon: 09482 / 202-596; E-Mail: rederer@kreisklinik-woerth.de

Manfred Wendl (Klinikum St. Marien Amberg)

Telefon: 09621 / 38-1200; E-Mail: wendl.manfred@klinikum-amberg.de

Robert Wieland (Kreiskliniken Günzburg-Krumbach)

Telefon: 08221 / 9676-1021; E-Mail: robert.wieland@kliniken-gz-kru.de

Weißenburg, 27.06.2024

Sperrfrist: keine

Für die Veröffentlichung vielen Dank im Voraus

Staffelstab-Übergabe: Robert Wieland neues Vorstandsmitglied der Klinik-Kompetenz-Bayern eG

BAYERN/WEIßENBURG.

Vorstandswechsel beim Krankenhausnetzwerk Klinik-Kompetenz-Bayern eG (KKB): Martin Stapper ist seinem Amt als KKB-Vorstandsmitglied seit 01. Januar 2021 sehr engagiert nachgegangen. Nach annähernd dreieinhalb Jahren hat er sein Amt zum 21. Juni 2024 niedergelegt, da sich sein Träger, die Kongregation der Schwestern des Erlösers, aufgrund der anhaltenden wirtschaftlichen Unterfinanzierung im deutschen Krankenhauswesen, sich zum Jahresende nach über 100 Jahren aus der Krankenhausversorgung zurückziehen muss. Auf das Amt des KKB-Vorstandsmitglieds folgt Herr Stapper der Schwabe Robert Wieland, Vorstand der Kreiskliniken Günzburg-Krumbach, nach.

KKB-Aufsichtsratsvorsitzender Christian Schmitz würdigte Stappers Engagement im Rahmen der Generalversammlung aller Mitgliedskliniken. „Martin Stapper hat seine Tätigkeit als Vorstand unserer Genossenschaft immer mit außergewöhnlichem Engagement, Pflichtbewusstsein, aber auch Ruhe ausgeübt. Als Vertreter unserer freigemeinnützigen Träger war er auch immer wieder derjenige der Brücken zwischen unterschiedlichen Interessen oder Kooperationspartnern der KKB gebaut hat. So bedauerlich sein Rückzug ist,

so sehr freuen wir uns darüber, dass wir mit Robert Wieland einen sehr branchenerfahrenen Kollegen aus unseren Mitgliedshäusern für die Nachfolge gewinnen konnten.“

Der Betriebswirt Robert Wieland, 56, ist seit rund 30 Jahren im Gesundheitswesen tätig. Seine berufliche Expertise stellte er unter anderem als Geschäftsführender Gesellschafter einer Unternehmensberatung bei der Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen im Gesundheitsbereich unter Beweis. Außerdem hat er Führungsverantwortung im Klinikmanagement in unterschiedlichsten Positionen übernommen. Vor knapp zwei Jahren ist der gebürtige Augsburger Wieland zu seinen schwäbischen Wurzeln zurückgekehrt. Die Kreiskliniken Günzburg-Krumbach sind seit fast einem Jahr Mitglied der Klinik-Kompetenz-Bayern eG.

„Ich freue mich sehr auf diese Aufgabe in einer herausfordernden Zeit“, so Robert Wieland. „Die Krankenhausstrukturreform wird die Kliniklandschaft in Deutschland erheblich verändern. Ich werde meine ganze Kraft dafür einsetzen, dass die wohnortnahe klinische Versorgung speziell in ländlichen Regionen nicht unter die Räder kommt.“ Trotz geringerer finanzieller und personeller Ressourcen müsse man handlungsfähig bleiben und agieren, anstatt auf dezidierte Vorgaben nur noch reagieren zu können. Die „oberste Maxime“ ist für den Klinikmanager „die bestmögliche nachhaltige Patientenversorgung“. Hilfreich für die KKB als aktiv handelnde Akteurin sei der genossenschaftliche Aufbau des Klinikverbundes. Robert Wieland: „Es liegt an uns gemeinsam, intelligente Ideen und Innovationen zur Geltung zu bringen. Sie werden mehr denn je benötigt. Die KKB schafft Synergien, steckt voller Innovationspotenzial, erhöht die Konkurrenzfähigkeit der einzelnen Häuser und gewinnt Multiplikatoren. Das sind beste Voraussetzungen, um mit Zuversicht und Mut die Zukunft aktiv in die Hand zu nehmen.“

Der KKB-Vorstand, der im Nebenamt tätig ist, besteht aus Martin Rederer (Krankenhausdirektor der Kreisklinik Wörth an der Donau), Manfred Wendl (Vorstand Klinikum Amberg) sowie Robert Wieland (Vorstand Kreiskliniken Günzburg-Krumbach).



(v.l.n.r. Manfred Wendl, Martin Stapper, Robert Wieland, Martin Rederer). Foto: Brigitte Batea/KKB

Klinik-Kompetenz-Bayern eG

Mit dem Ziel, die kommunalen und freigemeinnützigen Kliniken effektiv zu vernetzen, hat die Klinik-Kompetenz-Bayern (KKB), eine eingetragene Genossenschaft (eG), im Januar 2011 die gemeinsame Arbeit aufgenommen - damals noch mit zehn Trägern mit 25 Kliniken. Im Januar 2024 gehören dem Verbund **34** Träger mit **66** Kliniken an. Mit der KKB verbunden sind über ihre Mitglieder auch zahlreiche Medizinische Versorgungszentren, Pflegeheime und Service-Wohnanlagen („Betreutes Wohnen“).

- Die KKB steht für praxistaugliche und bedarfsgerechte Lösungen sowie flexible Denkweisen, um den weitreichenden Wandel im Gesundheitssystem erfolgreich zu gestalten. Veränderungsprozesse können flächendeckend und schnell angestoßen werden.
- Die KKB leistet einen wesentlichen Beitrag zur Konzeption einer zukunftssicheren medizinischen Versorgung der Bürgerinnen und Bürger.
- Die KKB unterstützt die Kommunen – Landkreise und kreisfreie Städte – dabei, ihrer rechtlichen Verpflichtung nachzukommen und die medizinische Versorgung vorzuhalten.

Weitere Infos über den Klinik-Verbund gibt es im Internet unter www.klinik-kompetenz-bayern.de